



## 6 Fragen an ... Lucky Maisanye

... Klima- und Anti-Kohleaktivist  
aus Südafrika

**1 Du bist Klima- und Anti-Kohleaktivist in Südafrika. Wie sieht Eure Arbeit aktuell aus?** Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt derzeit darin, das Umweltbewusstsein von Jugendlichen in der Schule und außerhalb der Schule zu stärken. Wir arbeiten mit weiterführenden Schulen aus meiner Gemeinde zusammen, wo jede Schule einen „Enviro Club“ hat, eine Gruppe von interessierten Schüler\*innen und verantwortlichen Lehrer\*innen. Die Enviro-Clubs der Schulen arbeiten in Projekten zu den Themen Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gemüseanbau, Bewusstseinsbildung unter Gleichaltrigen usw.

**2 Was hat dich zu deinem Aktivismus gebracht?** Das Beobachten und Erkennen der enormen negativen Auswirkungen des Kohleabbaus auf meine eigene Gesundheit und mein Wohlbefinden, meine Umgebung und die Umwelt. Ich fand es schwierig, mich zu entscheiden, zu ignorieren und nicht zu handeln, mich zu organisieren.

**3 Wir schauen derzeit verstärkt auf die Verbindung von Klimakrise und Gesundheit. Inwiefern ist das für deine Arbeit relevant?** Der Kohleabbau und die Erzeugung von Kohleenergie hat großen Anteil an den Ursachen der Klimakrise. Die Auswirkungen der Klimakrise wie Überschwemmungen, Meeresspiegelanstieg, Dürre usw. haben direkte Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Wir können auch die direkten negativen Auswirkungen innerhalb unserer Gemeinden hier in Mpumalanga sehen. Die Luftqualität ist als Folge des Bergbaus und der Kohlekraftwerke sehr schlecht. In meiner Gemeinde leiden viele Menschen an Krankheiten wie Asthma, Nebenhöhlenentzündungen und Tuberkulose. Und unsere Wasserqualität ist schlecht aufgrund der Verschmutzung aus der Quelle durch den Kohleabbau, durch saure Grubenwässer aus verlassenen Kohleminen und der Erzeugung von Kohleenergie.

**4 Was bedeutet Klimagerechtigkeit für dich?** Lokale Bergbaugemeinden haben die Gesamtkontrolle und den vollen Zugang zu den mineralischen Ressourcen, die unter der Erde in der Umgebung ihrer Gemeinden abgebaut und reserviert werden. Derzeit haben wir hier extreme negative Auswirkungen und trotzdem sind viele Menschen, die in der Nähe von Kohleminen und Kraftwerken leben, selbst ohne Strom. Der Strom geht in große Städte oder die Kohle wird in andere Länder wie Deutschland exportiert. In unseren Bergbaugemeinden werden arme und farbige Menschen dazu verdonnert, in der Nähe von Kohleminen und Kohlekraftwerken zu wohnen und allen Formen der Verschmutzung ausgesetzt zu sein. Wir sehen also hier vielfältige Formen der Diskriminierung.

**5 Du hast zwei Jahre in Deutschland gelebt und gearbeitet. Was kann die deutsche Klimabewegung von der südafrikanischen lernen?** Wir können in der Lage sein, uns mit minimalen oder gar keinen Ressourcen zu organisieren, die uns zur Verfügung stehen.

**6 Was motiviert dich in deinem Aktivismus?** Die Erkenntnis, dass, wenn wir nichts tun, um die Umweltverschmutzung und ihre Auswirkungen auf kommunaler Ebene anzusprechen und das Bewusstsein dafür zu schärfen, auch nichts getan wird, um die Kohlenstoffemissionen der Bergbauunternehmen zu reduzieren.

**Lucky Maisanye wird vom 25.-31. Juli 2021 als Dozent bei der Global Health Summer School in Berlin zu Gast sein.**

*Das Interview führte Laura Wunder.*